

Sonntag, 20. Mai 2001, 20.00 Uhr

CÖLLNER CANZONISTEN

Komödramatisches
von Frank Wedekind bis Heinz Erhard

Wolf Geuer, Tenor
Klaus-Erich Hilgeroth, Tenor
Christoph Scheeben, Bariton
Heribert Feckler, Baß
Peter Schneider, Klavier



Wolf Geuer, Klaus-Erich Hilgeroth, Christoph Scheeben, Heribert Feckler, Peter Schneider

Programm (mit Pause)

- Neuarrangements altbekannter Schlager
- Vertonungen verschiedenster Dichter wie Wilhem Busch, Erich Kästner, Heinz Erhard, Frank Wedekind und Gustav Schwab
- Arrangements aus Jazz, Pop, Ragtime und Blues
- Klassische Variationen u.a. über das Thema "Veronika, der Lenz ist da"
- Vertonungen von Texten aus den zwanziger und dreißiger Jahren

Augenzwinkernd und ernsthaft, charmant und melancholisch, brüllend komisch und auf leisen Sohlen, so kommt das neue Programm der Cöllner Canzonisten daher.

Ihre Mischung heißt Vielseitigkeit und so sind die **Cöllner Canzonisten** der festen Überzeugung, daß sich anspruchsvolle Unterhaltung dadurch auszeichnet, Humor und Ernsthaftigkeit, Poesie und Drama in ausgewogenem und harmonischem Verhältnis miteinander zu verbinden.

Neben einfallsreiche Neuarrangements altbekannter Schlager und Vertonungen verschiedenster Dichter wie Wilhem Busch, Erich Kästner, Heinz Erhard, Frank Wedekind und Gustav Schwab finden sich nun Jazz- und Poparrangements, Ragtime und Blues, sogar eine Krimioper und Anmerkungen aus Niedermeyers Pastoralmedizin, philosophischen Exkursen und Tanzeinlagen in ihrem Programm. In alten Kellern und auf Flohmärkten haben sie nach ausgefallenen Noten gekramt und sie sind fündig geworden: was man in den goldenen zwanziger und dreißiger Jahren alles so getextet hat, da kann einem heute noch der Hut hochgehen . . .

Die **Cöllner Canzonisten** sind ein fünfköpfiges Ensemble, welches seit dem Frühjahr 1990 existiert. Ihr erstes Konzertprogramm mit einigen berühmten Titeln der Comedian Harmonists und vor allem klassischen Liedern und Gedichten absolvierten sie zwar erfolgreich, wollten jedoch auf längere Sicht **ihre** Aktzente in neuer Form setzen. Sie änderten ihr Konzertprogramm; im Vordergrund standen nun Vertonungen von Gedichten Erich Kästners und Schlager der dreißiger Jahre. Konzerttourneen, Rundfunkübertragungen und Fernsehauftritte ließen sie mit dem Programm „Maskenball im Hochgebirge“ als Senkrechtstarter in ganz Deutschland bekannt werden. Im Mittelpunkt ihres nächsten Programms „Trauriges Resultat einer vernachlässigten Erziehung“ standen weniger bekannte Gedichte von Wilhelm Busch.

In Jülich wird das Publikum den eigenen Gesangsstil der Cöllner Canzonisten kennenlernen: mit viel Gefühl und Intensität bei den ernstesten Aussagen, mit Heiterkeit und Frohmüt bei der leichten Lyrik, mit Herzblut und Leidenschaftlichkeit bei den Liebesgeschichten.